

**1 FEUERSCHUTZ BEDEUTET NICHT WIRKLICH AUCH IMMER FEUERSCHUTZ:**

Nicht alle Datentresore, welche Ihnen eine Feuersicherheit für eingelagertes Datenmaterial versprechen, halten diese oft vollmundigen Zusagen auch. Bei den Leistungseigenschaften ist die Prüfmethodik nach der EN1143-1 allen alternativen Prüfmethoden vorzuziehen, weil hierbei der durchgeführte Test wirklich praxisnah und realistischer ist. Keine realitätsfremde oder fantasievolle Beflammung liegt dabei zu Grunde, sondern ein wissenschaftlich durchgeführter, naturwissenschaftlicher Stresstest eines international anerkannten Prüfinstitutes.

Alleine die Simulation mit einem Sturztest aus 9,15 Metern Höhe zeigt eindrucksvoll, wie nahe der Test an der Realität angelegt ist. Simuliert wird dadurch nämlich der in der Praxis des Brandwesens nicht weit herbei geholte Gebäudedeckeneinsturz, als eine mögliche Brandfolge. Wiegen Sie sich nicht in falscher Sicherheit und kaufen Sie lieber wirklich geprüfte Qualität nach der aktuellen EN1047-1 in den Schutzstufen S 60 DIS oder S 120 DIS.

**2 AUTOMATISCHER SCHNELLVERSCHLUSS:**

Professionelle Datentresore bieten häufiger einen komfortablen Schnellverschluss an. Dabei kann dann die Türe einfach zugedrückt werden und das Schloss mit dem Schnellverschlussystem hält die Türe sicher im Korpus fest. Im Prinzip ist es aber am besten, wenn Sie den Datensafe sofort nach Benutzung wieder verschließen und nicht etwa tagsüber offen stehen lassen. Üblicherweise würden Sie in einem Brandfall versuchen, das Gebäude möglichst schnell zu verlassen und nicht erst wertvolle Zeit dafür aufwenden, um Ihren Datentresor auch zu verschließen.

**3 ABLAGERUNG:**

Um die Datensicherung nicht zu kostspielig zu machen, empfehlen Ihnen der Datentresor Experte, zwischen der Ablagerung in das Archiv und den täglich erneut benötigten Datenträgern zu unterscheiden. Für die endgültige Archivierung oder Ablagerung benötigen Sie keinesfalls teure Einlagerungssysteme, um schnell an jeden Datenträger oder jedes Band zu kommen. Für die tägliche Benutzung bietet sich daher das Schubladenkonzep mit smartem Auszugsmechanismus an, weil Sie hier über den Auszug alle Bänder und Datenträgermedien bequem und zugriffssicher entnehmen oder einlagern können.

**4 PODEST UND SOCKEL:**

Einige Tresore haben schon von Hause aus einen Sockel vorgerichtet, welcher bereits mehrere sachdienliche Funktionen aufweisen kann. Zum einen kann der Sockel als Knautschzone beim Etageeinsturz (Sturztest) bereits Energie verzehren. Zum anderen kann Die Transportabilität des Tresors mittels Hubwagen bei dem ursächlich und vorwiegend der Feuersicherheit dienenden Charakteristik des Tresors sehr problemlos horizontal bewegt werden. Für Sie als Nutzer hat ein Sockel auch den Vorteil, dass es weniger zu einer Bedrohung durch Wasser kommen kann, da sich der Schutzraum für die Datenträger deutlich über dem Boden befindet.

**5 DIE FEUERSCHUTZKLASSEN S 60 DIS ODER S 120 DIS BIETEN FAKTISCH FÜR EINE STUNDE BZW. 2 STUNDEN FEUERSCHUTZ:**

Die Auswahl und Kaufentscheidung hängt dabei im Wesentlichen von drei Faktoren ab:

- A) Eine klare Anweisung der Geschäftsführung, für das das maximal mögliche im Bereich der passiven Feuersicherheit zu sorgen.
- B) Bestehende Auflagen der Sachversicherer.
- C) Die Infrastruktur Ihrer Feuerbekämpfung. Wie schnell wird ein möglicher Brand identifiziert (gemeldet) und wie schnell ist die Feuerwehr bei Ihnen im Einsatz (Anfahrtsweg).

Voluminöse Datentresore mit besonders viel Lagerkapazität, sind übrigens meist bauartbedingt nur in der Feuerschutzklasse S 120 DIS erhältlich.

**6 SICHTPRÜFUNG::**

Datentresore sind eigentlich relativ wartungsarm. Was auf jeden Fall immer anzuraten ist, sind regelmäßige Sichtprüfungen der rundum laufenden Dichtungen an der Türe des Datentresors. Ein versehentlicher Kontakt mit Ordnern, Datenträgern, Magnetbandhüllen oder anderen Gegenständen, kann diese sensiblen Dichtungen unter Umständen nämlich verletzen.

Die Praxis zeigte auch häufige Defekte durch Büroklammern, welche aus Ordnern oder Unterlagen fallen können. Dabei kann es möglicherweise passieren, dass diese in die unteren, senkrechten Bolzenkammern geraten und somit zu mechanischen Problemen mit der Schließung des Riegelsystems der Türe führen können.



Abb.: Schublade mit Rastereinteilung

### 7 DIREKTE SONNENEINSTRALUNG:

Die Dichtung und die Isolierung reagieren auf empfangene Wärmestrahlung. Ihr Datensafe kann aber nicht unterscheiden, welche Quelle diese Wärme abgibt. Daher ist es sehr ratsam, den Tresor nicht der unmittelbaren Sonneneinstrahlung, beispielsweise in der Nähe eines Fensters auszusetzen.

### 8 TÜRDURCHGANGSBREITE:

Die meisten Datentresore sind auf den ersten Blick breiter als die gängige Standardtüre von 800 mm. Durch die sehr massiven Wandungen, sind diese Datentresore üblicherweise etwas üppiger in Ihren Außenmaßen. Bei rund 80 % aller produzierten Datentresore, kann die Türe aber ausgehängt und separat transportiert werden. Dieses hat zwei wichtige und klare Vorteile:

A) Die Transportbreite oder -tiefe wird auf knapp unter 800 mm reduziert, was den Transport in Gebäuden erheblich vereinfacht.

B) bei einem möglichen Treppen- oder Fahrstuhltransport

kann ein schwerer Datensafe in zwei Teilen transportiert werden und somit ist es einfacher den Tresor an Ort und Stelle sachgerecht zu transportieren.

### 9 LACKIERUNG:

Der Tresor bildet über die Dichtungen und das Andrücken an die Dichtungen einen gewissen Luftabschluss. Die Tresore kommen immer relativ frisch aus der Produktionsstraße und es kann daher gelegentlich bei der Gattung „Datensicherungsschrank“ passieren, dass Ihr Datentresor noch länger einen Geruch verströmt (Industrielacke, Dichtungsmaterialien). Diese Geruchsbildung ist ganz normal und liegt an der völlig fehlenden Ventilation im Innenraum. Wenn das stört, der kann durch einige Innenwäschen und Lüftungsvorgänge (Türe offen stehen lassen) die Phase der restlichen Abdunstung verkürzen, dann ist das Geruchsproblem relativ schnell behoben.

Bei minderwertigen Datentresoren, die z.B. eine weite Reise hinter sich haben, sind oftmals andere Geruchsbilder zu verzeichnen, auf welche im Verkaufsprospekt aber gar nicht hingewiesen wurde. Verwendete Lösungsmittel, Lacke und ganze Komponenten können daher ein fremdes Geruchsbild abbilden. Bei Datentresoren stellen Kompromisse solcher Art und Weise nicht selten ein vermeidbares Risiko dar. Sie kaufen nämlich gegebenenfalls nicht nur doppelt, sondern verlieren unter Umständen auch alles Schützenswerte.

### 10 VERANKERUNG:

Hier sollte unterschieden werden, ob der Datensafe ein reiner Feuerschutzschrank ist oder dieser aber auch mit einem zweckmäßigen und ausreichenden Einbruchschutz kombiniert wurde. Bei einem reinen Feuerschutztresor dient der Korpus nur zur Abwehr der reinen Gefahr durch Feuer, Brand und Brandfolgen. Daher ist diese Version in der Regel gar nicht erst verankerbar. Kombinierte Datentresore sind meist nur unwesentlich teurer aber das mit erworbene Plus für den Einbruchschutz ist oft unbezahlbar, alleine auch schon unter dem heutzutage nicht unwichtigen Aspekt der allgegenwärtigen Industriespionage. Machen Sie es der Konkurrenz und dem Wettbewerb nicht zu einfach und sichern Sie Ihre wichtigen Daten auch wirkungsvoll gegen unbefugten Zugriff.

### 11 DAS DOPPELBART TRESORSCHLOSS:

Der Datentresor hat durch die Feuerschutzisolierung eine massive Wandung. Das meist serienmäßige Doppelbartschloss hat dadurch einen sehr langen Halm. Im Klartext bedeutet das, es ist nahezu unmöglich den Tresorschlüssel auch an einem normal dimensionierten Schlüsselbund zu tragen. Was folglich mit dem Schlüssel passiert, das bedarf keiner blühenden Fantasie. Spielen Sie doch einfach einmal mögliche Optionen durch und entscheiden Sie sich gegebenenfalls für ein elektronisches Zahlenschloss.

### 12 TRANSPORTHÖHE:

Für den Transport von Ihrem Datentresor sollte auch immer bedacht werden, dass diese meistens mit einem Hubwagen transportiert werden. Solch ein Hubwagen bedingt rund 200 mm an zusätzlicher Höhe bei der Verbringung in Ihrem Gebäude. Für eine genaue Transportwegbeurteilung bitten wir um einen ausgefüllten Transportfragebogen und am Besten noch um eine anschauliche Fotostrecke des Transportweges via eMail.

**13 DER UNTERSCHIED IM FEUERSCHUTZ:**

Die besonderen Eigenschaften von einem Dokumententresor oder einem Datensicherungsschrank, beziehen sich im Besonderen auch auf dessen spezielle Feuerschutz Merkmale. Nicht jeder Anwender ist sich darüber im Klaren was genau er in seinem Datensicherungsschrank oder Dokumententresor kann und sollte. Während ein nach der EN 1047-1 geprüfter Sicherheitsbehälter sechzig Minuten (für die S 60 Tresore) oder sogar einhundertundzwanzig Minuten (für die S 120 Tresore) Feuerschutz gewährt, sind die Unterschiede in den einzelnen Feuerschutzklassen schon gewaltig. Die Kennbuchstaben hinter den Zahlenbezeichnungen der Schutzklassen, sind hier Ausschlag gebend. Die Industrie unterscheidet hier zwischen den Kennbuchstaben „P“, „D“ und „DIS“. Der Anwender und Benutzer unterscheidet zwischen Daten- (Computer Datenspeichermedien) und Dokumententresor (für Papier und Akten).

Die Dokumententresore der Klassen S 60 P oder S 120 P sind hinsichtlich von dem Feuerschutz nur für Dokumente, Wertpapiere, Banknoten und andere Gegenstände aus Papier ausgelegt. Keinesfalls bieten diese einen ausreichenden Schutz für Computermedien zur Aufbewahrung! Der wesentliche Grund dafür ist die erlaubte Temperaturerhöhung im Brandfall innerhalb dieser Behältnisse des Typs Datensicherungsschrank S 60 P oder S 120 P. Der Temperaturanstieg in dieser Klasse darf bis zu 150° C betragen. Diese Temperatur ist noch unbedenklich für Papiere und Papierdokumente, würde aber für die meisten Computerspeichermedien den Garaus bedeuten. Gehäuse und Bauteile dieser Speichermedien sind beispielsweise aus thermoplastischen Kunststoffen gefertigt, welche ihre Formstabilität und Festigkeit bereits bei sehr viel niedrigeren Temperaturen verlieren. Sie beginnen sich zu verformen und können die Funktionalität der empfindlichen Datenspeicher erheblich beeinflussen. Unlesbare Datensätze sind die unweigerliche Folge und alles Gespeicherte gilt oftmals als unrettbar verloren. Doch dazu muss es erst gar nicht kommen. Bedenken Sie bitte nur, dass ein Dokumententresor der Klassen S 60 P oder S 120 P nur einen **nicht** für Computerspeichermedien ausreichenden Schutz bietet. Ein Datensicherungsschrank der Klassen S 60 DIS oder auch S 120 DIS ist hierfür erforderlich! Denn dieser erlaubt während der Beflammungsphasen in den Testprüfungen nur solche Erhöhungen der Innentemperaturen, welche für Computermedien und elektronische Speichermedien vertretbar sind.

Das „P“ in den Klassifizierungen steht nur und ausschließlich für Papier! Alle Dokumententresor Typen mit dieser Klassifizierung, sind bezüglich dem Feuerschutz nicht sicher für Speicher- und Computermedien jeder Art. Sie benötigen für die sichere Aufbewahrung dieser Datenspeicher mindestens einen der Datensicherungsschränke mit der Klassifikation S 60 DIS, wobei Überlegungen nicht von der Hand zu weisen sind, dann doch einen der optimierteren S 120 DIS Modelle zu wählen. Der relativ geringe Aufpreis beschert hierbei nämlich den Besitzer mit einem wiederum gesteigerten Feuerschutz.